Düsseldorfer Zeitung,

Politisches, Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt.

Nro. 343. Dienstag den 12. December. 1826.

Anzeige an das zeitungslesende Publikum.

Mit dem 1. Januar 1827 wird die Düsseldorfer Zeitung in vergrößertem Formate, in Folio, mit beständig unten angebrachten Miszellen, geradeso wie der hier erscheinende Niederrheinische Beobachter, herausgegeben werden. Der Preis derselben bleibt für die hiesige Stadt und Umgegend unverändert, wie bisher, nämlich vierteljährig 1 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., mit Einschluß der Censur- und Stempelgebühr; nur erscheint dieselbe, so wie jener, wöchentlich 1mal weniger, des Montags nicht. — Den Preis, wofür das wohllöbl. Oberpostamt dahier dieselbe versenden wird, werden wir gleich nach Eintreffen der deßfallsigen Bestimmung des hochpreisl. Generalpostamts anzeigen, hoffen indessen, daß derselbe von dem bisherigen nur wenig verschieden seyn wird.

Uebrigens glaubt die Redaktion dem verehrlichen Publikum die Versicherung geben zu dürfen, daß sie weder Kosten noch Mühe sparen wird, ihrem Blatte, sowohl in Ansehung der Politik als der Miszellen, so viel Interesse wie möglich zu geben und allen billigen Forderungen zu entsprechen.

Türkey.

(Schluß der gestern abgebrochenen Nachrichten von Konstantinopel vom 10. Nov., a. d. östr. Beob.)

Die (bereits in einem früheren Blatte aus Triest gemeldete) Nachricht von Gura's Tode wird in Berichten aus Smyrna vom 3. November bestätiget. Er soll in dem Augenblick, als er eben eine Kanone gegen den Feind richtete, von einem seiner eigenen Soldaten ermordet, oder, einer andern Version zufolge, durch eine feindliche Bombe getödtet worden seyn. Die Belagerung der Akropolis wurde von dem Seraskier, Reschid Pascha, auf das Thätigste fortgesetzt; leider hatten mehrere Denkmäler des Alterthums, vorzüglich das Parthenon (der Tempel der Minerva) durch das Bombardement sehr gelitten. Sicheren Nachrichten zufolge war am 21. Oktober ein wiederholter Versuch der im Lager von Eleusis und auf Salamis, unter Karaiskaki's und Fabviers Commando, versammelten Griechen und Philellenen (deren Stärke auf 2 bis 3000 Mann angegeben wird), die Akropolis zu entsetzen, von den Belagerern abermals vereitelt worden; doch soll es den Griechen, während des Gefechtes, gelungen seyn, 200 Mann frische Truppen in die Feste zu werfen. Man sprach auch von einer Landung, welche Coletti und Karatasso, die auf den Inseln Skiatho und Skopelo einige Truppen gesammelt hatten, im Kanal von Talanta ausführen wollten, um den Seraskier durch diese Diversion im Rücken seines Heeres zur Aufhebung der Belagerung der Citadelle von Athen zu nöthigen. Da jedoch von diesem Projecte bereits am Ende Sept., als der bekannte Graf von Harcourt den Archipel verließ, die Rede war, und seitdem nichts erfolgt ist, so scheint die Ausführung desselben Schwierigkeiten gefunden zu haben.

(Vergl. mit diesen Nachrichten die allerneuesten, auf außerordentlichem Wege erhaltenen Berichte aus Konstantinopel vom 16. Nov. in den letzten Bl., und die folgenden Artikel.)

Odessa, vom 22. Nov. Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 17. dieses. In Folge der allgemeinen Gährung der alle Neuerungen verabscheuenden Moslims herrschte daselbst der Terrorismus fortwährend. Sultan Mahmud gibt dem Wort Disciplinirung eine grausenvolle Bedeutung. Seine neu abgerichteten Truppen sind nur die Henker seiner Unterthanen. Vom 21.

Okt. bis zum 16. Nov. sind mehr als 10,000 eifrige Muhamedaner in der Hauptstadt hingerichtet worden, und der Schrecken ist so groß, daß der Sultan bei einem seiner letzten Züge in die Moschee nur von seiner Pallast-Begleitung und seinen Topdschi's umgeben war. Indessen während nach allen bisherigen blutigen Katastrophen Viele glauben, der Sultan werde das Ziel seiner Bemühungen auf so blutigem Wege erreichen, fangen selbst Franken aus Pera an zu glauben, daß er dem Schicksal Selim's, wenn auch später, nicht entgehen werde.—Der Divan beschäftiget sich mit den englischen die Griechen betreffenden Propositionen Hrn. Stratford Canning's; verschiedene günstige Umstände gaben zwar einige Hoffnung, daß die Pforte denselben geneigteres Gehör schenken würde, allein der Reis-Effendi hat neulich offiziell erklärt, die Pforte werde nie mehr einem Griechen ein öffentliches Amt zur Verwaltung übergeben, und stehe deßhalb im Begriffe, ein türkisch-fränkisches Institut zu errichten, in welchem türkische Knaben europäische Sprachen erlernen sollten, um nach Art der östreichischen orientalischen Akademie, die hiebei zum Muster dient, Dolmetscher und Staatsbeamte zu bilden. Diese Erklärung läßt wenig Hoffnung für eine ernstliche Sinnes-Aenderung des Sultans in Betreff der Griechen übrig, wofern nicht die übrigen europäischen Mächte, welche sich vermöge der Petersburger Konferenzen dazu verpflichtet haben, gemeinschaftliche Sache mit England machen, und eine eben so ernsthafte Demonstration, wie die letzte, eintreten lassen. Hr. v. Minciaky hat bis jetzt noch keinen Antheil an diesen Verhandlungen genommen.

Triest, vom 30. Nov. Aus Tschesme ist heute ein Schiff in 9 Tagen hier eingelaufen, welches sich am 23. d. M. Nachts auf der Höhe von Cap Sapienza, mitten unter der ungefähr 100 Kriegs- oder Transportschiffe starken ägyptischen Flotte befand; sie erwartete den Tag, um in Navarino einzulaufen. — In Livorno hat man am 24. d. durch ein in 9 Tagen aus Algier daselbst eingetroffenes Schiff die Nachricht erhalten, daß eine von Toulon dahin gekommene französische Fregatte und Goelette von dem Dey die Zurückgabe der in den letzten Monaten von den Algierern gemachten päpstlichen Prisen und Gefangenen verlangt, der Dey aber die Herausgabe der Schiffe und Ladungen verweigert hätte, mit der Bemerkung, daß, wenn er die päpstliche Flagge, wie man verlange, respektiren solle, der römische Hof nur einen Konsul nach Algier schicken möchte, wie andere Mächte. Zur Auslieferung der päpstlichen Gefangenen, gegen Ersatz der Kosten für deren Unterhalt, zeigte sich der Dey, wie er sagte, nur aus besonderer Achtung für den französischen Kommandanten, geneigt, welcher dafür versprach, 20 Türken von dem Hofe des Dey an Bord zu nehmen und nach Smyrna zu führen.

— Der Triester Beob. bestätigt die Nachricht von Gouras Tode. Ihm zufolge ist er, als der Verrätherei verdächtig, von den Seinigen ermordet worden. Ibrahim Pascha hatte sich bis auf 2 Stunden Napoli di Romania genähert, wo neue Unruhen sich erhoben hatten und Blut geflossen war.

Frankreich.

Paris, vom 7. Dez.

Man hofft, der König werde am 12. d. die Kammern im Louvre in eigener Person eröffnen, obgleich Se. Maj. seit einiger Zeit Ihre Zimmer nicht verlassen. Es ist noch unentschieden, ob, im Fall der König sich nicht nach den Kammern verfügen könnte, der Hr. Dauphin oder, *wie in* England, eine Commission die Kammern eröffnen werden.

— Die Quotidienne spricht von der Nachricht, die mit dem außerordentlichen, von Madrid am 30. November abgegangenen Courier in Paris angekommen ist, auf eine eigene Weise. Sie schildert die allgemeine Freude, welche die Erscheinung der portugiesischen Ueberläufer-Armee auf dem portugiesischen Boden verursacht habe, gerade so, wie die Aufnahme der französischen Armee in Spanien im Jahr 1823. Und nun stellt sie zwei Sätze auf: 1. Die Portugiesen wollen von ihrer Constitution aus England nichts wissen; 2. Unter den Mauern von Lissabon wird sich die Frage wegen des künftigen Verhältnisses Portugals zu den andern Mächten, und namentlich zu England entscheiden, ob England zwischen den Royalisten und Constitutionnellen neutral bleiben, und ob die Constitutionnellen stark genug seyn werden, sich mit den Rebellen zu messen.

— Die Etoile stellt wieder folgende Nachrichten unter ihr tägliches Kapitel von den Tageslügen:

Aristarque: Die erste Division der portugiesischen Flüchtlinge, welche zu Lugo die Revue passirten, war 8000 Mann stark. (Wir müssen indessen bemerken, daß nur 3000 Flüchtlinge nach Spanien gekommen waren.)

Constitutionnel: Es ist als eine gewisse Sache anzusehen, daß England auftreten wird, um Portugal der ihm drohenden Contrerevolution zu entziehen. Es liegt in dieser Sache ein hinreichender Beweggrund, Portugal thätig beizustehen.

Quotidienne: Man theilt uns einen von einer bedeutenden Person in Wien geschriebenen Brief mit, worin die Nachricht von der Eidesleistung

des Infanten Don Miguel auf die portugiesische Constitution bestimmt für falsch erklärt wird.

— 5proc. Rente 99 Fr. 95 Ct.; 3proc. 70 Fr. 5 Ct.

Spanien.

Madrid, vom 30. Nov.

Man hat hier heute das Gerücht verbreitet, der General Silveira habe sich bei seiner Ankunft vor Braganza mit den Truppen der Regentschaft, die in der Stadt in Besatzung lagen, geschlagen, und diese seyen nach einem sechszehnstündigen Gefechte genöthigt gewesen, abzuziehen, weil ein großer Theil des 21. Linienregiments sich zu den Rebellen geschlagen hätte. Seither sollen sie sich auf sieben Stunden weit hinter Braganza zurückgezogen haben, um Verstärkung aus Lissabon zu erwarten. Die Truppen der Regentschaft waren nur 1200 Mann stark, denn die Besatzung von Braganza ist nie stärker, und keine andere Truppen waren noch aus dem Innern angekommen; was aber den Abfall des 21. Linienregiments betrifft, so war jedermann zum voraus darauf gefaßt, indem man die schlechte Stimmung des Regiments kannte. — Außerdem sagt man, die von Frijac aus abgegangenen portugiesischen Ueberläufer seyen bei Olivenza in Portugal eingerückt; und nun sind unsere Apostolischen, die mit den beiden Einfällen alles gewonnen zu haben glauben, in großer Freude.

— Folgendes ist der Text der Note des Hrn. Salmon über die im Ministerkonseil gefaßten Beschlüsse, welche am 28. des Abends den fremden Gesandten offiziell mitgetheilt wurde:

„Ew. Exzellenz, ich habe die Ehre, Ihnen auf Befehl des Königs, meines Herrn, zu melden, daß ich Sr. M. die Nachricht gegeben habe, wie die nach Spanien geflüchteten Portugiesen sich in ihren Depots empört, gegen Portugal vorgerückt sind, die Wohlthat des ihnen großmüthiger Weise zugestandenen Asyls mißbraucht, die Wachsamkeit der dortigen Lokalbehörden getäuscht, und so dem Könige den größten Kummer verursacht haben. Seine Maj., um den schlimmen Folgen eines so unerwarteten Vorgangs vorzubeugen und zu vermeiden, daß künftig die nach Spanien geflüchteten Fremden die aus bloßer menschenfreundlicher Absicht ertheilte Gastfreundschaft abermal mißbrauchen, haben mir aufgetragen, Ihnen anzuzeigen, daß von den Generalkapitänen der Grenzprovinzen bereits durch außerordentliche Kuriere die Nachricht eingeschickt worden ist, daß sie die Waffen und Militäreffekten, welche die portugiesischen Ueberläufer nach Spanien gebracht hatten, zurückgegeben, und dagegen zu gleicher Zeit diejenigen Waffen und Effekten, welche durch spanische Ueberläufer nach Portugal gebracht worden waren, erhalten haben.

„Auch hat der König Befehl gegeben, daß eben diese Generalcapitäne alle in Spanien befindliche Ueberläufer auf 60 Stunden weit ins Land verlegen, die Anführer und Offiziere von den Truppen absondern, und in keinen Depot über vierzig Mann auf einmal, und zwar unter der Aufsicht von spanischen Offizieren, legen sollen.

„Auch haben Se. Maj. den Generalcapitänen der Provinzen befohlen, keine bewaffnete Portugiesen mehr aufzunehmen und ihnen keine weitere Unterstützung, als die aus Menschlichkeit schuldige Aufnahme und Zuflucht zu gewähren.

„Was die Generale Marquis von Chaves u. Vicomte von Canellas betrifft, so sind die allerbestimmtesten Befehle gegeben, sie nicht mehr im Königreiche zu dulden, und sie durch die Gendarmen aus dem Lande zu bringen.

„Endlich haben die Kommandanten der Gränzfestungen auf ihre Verantwortlichkeit den Befehl bekommen, obige Verfügungen aufs pünktlichste zu erfüllen.

„Diese Befehle sind gestern Abend durch außerordentliche Couriere an alle Generalcapitäne der Grenzprovinzen abgegangen, und es ist zu gleicher Zeit an den spanischen Gesandten in Lissabon ein außerordentlicher Courier mit dem Befehl abgegangen, aufs schleunigste der portugiesischen Regierung davon Kentniß zu geben.

„S. M. werden sich nie von der Regel entfernen, die Sie sich in Rücksicht Portugals vorgeschrieben haben, nämlich Alles zu vermeiden, was einen Vorwand zu Störung der zwischen den beiden Reichen bestehenden Verhältnisse geben könnte; S. M. haben also geruht, mir aufzugeben, daß ich Ihnen Alles dieses mittheile, damit Sie es Ihrer Regierung melden; der König, mein Herr, ist ganz überzeugt, daß dieselbe hierin einen neuen Beweis des aufrichtigen Wunsches Sr. M. finden, die Ruhe Europens unter keinerlei Vorwand zu stören, und so viel als möglich alles zu vermeiden, was dieselbe gefährden könnte.

„Ew. Exz. werden aus diesen Verfügungen meines Königs und Herrn ersehen, daß die Schwierigkeiten, wovon Sie mir in Ihrer letzten Note gesprochen und worüber Sie von mir eine Erklärung verlangt haben, hiermit Einmal für Allemal gehoben sind.

„Ich habe die Ehre u. s. w.

„Madrid den 28. Nov. 1826.

Unterzeichnet: Salmon."

Großbrittanien.

Der König von England ist jetzt 64 Jahre

alt; er scheint Zerstreuung zu suchen; er ist zweimal in einer Woche im Schauspiel gewesen und vortrefflich aufgenommen worden.

— Der Herzog von York ist bereits zweimal an der Wassersucht operirt worden; man sagt, er habe dabei auch noch das Podogra.

— In England kümmert man sich jetzt nur um zwei Gegenstände, um die Getreidegesetze und um Portugal.

In Ansehung der ersteren enthält der Macclesfield-Herald folgenden Artikel: Wir können aus einer guten Quelle versichern, daß die Minister ihre Maaßregeln wegen der Getreidegesetze schon in der ersten Woche nach den Weihnachtsferien vorlegen werden. Man muß dabei sagen, wenn man gerecht seyn will, daß die Minister dabei nicht nur wohl erfahrene Personen von ihrer eigenen Parthei befragt, u. die ihnen zugekommenen amtlichen Erkundigen, sondern auch die Kenntnisse der bestunterrichteten Mitglieder der Opposition benutzt haben. Wir könnten mehrere nennen, die über diesen wichtigen Gegenstand mit Hrn Huskisson lange Conferenzen gehabt haben. Man scheint im Allgemeinen übereingekommen zu seyn, daß, während man Einrichtungen treffen wollte, um Getreide in niedrigen Preisen zu erhalten, dabei der Vortheil des Landbauers nicht wesentlich verletzt werden dürfe; wir werden mit Vergnügen sehen, wenn die Lage der Manufakturisten gebessert wird, ohne daß die andern Klassen der Gesellschaft dabei zu Schaden kommen.

Oestreich.

Die Preßburger Zeitung vom 1. d. M. meldet: Die mit der Regulirung der Privat-Geldverhältnisse beauftragte Reichs-Deputation, die besonders seit der letzten, am 20. v. M. gehaltenen, 160sten Reichstagssitzung, täglich zusammengetreten war, hat am 26. ihre Sitzungen geschlossen, und das Protokoll darüber, so wie auch die vorgeschlagenen Gesetzartikel sind sogleich zur Dictatur gegeben worden. Am folgenden Tage wurden die gewöhnlichen Circularberathungen wieder erneuert, in denen jetzt die Gravamina an der Tagesordnung sind.

Anzeigen.

Freiwilliger Mobilien-Verkauf.

Heute Dienstag den 12. u. Mittwoch den 13. d. Nachmittags 2 Uhr, in der Oberneustraße N. 711, wird unterzeichneter Taxator, in Assistenz des Gerichtsvollziehers Gruber, verschiedene Hausgeräthe, bestehend in Bettzeug, pferdhärenen Matratzen, Kronleuchtern, großem Spiegel, einem großen eisernen Wagebalken mit Schalen und Gewicht, mehrern englischen Lampen, Bettstellen, Oefen, Gardinen, Kupferstichen, Leinwand u. s. w., ferner einige Stückfäßer, Zuläste und Ohmen, wie auch gedeckelte Bierkrüge und Gläser, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen gegen baare Zahlung.

Düsseldorf, den 12. Dezember 1826.

C. Lahm, Taxator.

Am Dienstag den 19. d. M., Vormittags zwischen 9 — 12 Uhr, soll in unserm Magazin-Lokale eine Quantität ordinaires dunkelblaues und grau melirtes Tuch öffentlich versteigert werden.

Düsseldorf, den 6. December 1826.

Königl. Montirungs-Depot.

Freiwilliger Verkauf.

Mittwoch den 13. dieses Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird Unterzeichneter bei dem Weinwirthe Herrn Rings auf dem Friedrichsplatze hierselbst in dem für abzuhaltende Verkäufe gewählten Verkaufs-Saale, das auf der Neustraße dahier unter No. 720 Lit. B. gelegene den Erben Faßbindermeister Bock seel. zugehörige Haus, welches vereidete Werksoverständige 1476 Thlr. Pr. C. werthgeschätzt haben, zum schließlichen Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen. — Den Kauflustigen wird bemerkt, daß für das Letztgeboth, wenn solches auch die Taxe nicht erreichen sollte, der Zuschlag dennoch ohne einigen Vorbehalt erfolgen wird.

Die Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Düsseldorf, den 1 December 1826.

Joseph Müller, Notar.

Frische englische Austern bei
Joh. Ph. Müller,
Marktstraße zur Ente.

Auf der Bolkerstraße N. 493 ist das Hinterhaus, bestehend aus 7 Zimmern, einem Speicher und Keller, ganz oder theilweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Bilkerstraße steht ein Haus von 11 Zimmern nebst Küche, Garten, Hofraum und Pumpe, wozu auch Stallung gegeben werden kann, zu vermiethen. Das Nähere bei der Expedition.

In N. 534 auf der Kurzestraße sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf der Hohestraße N. 1187, nahe beim Karlsplatz, ist der erste und zweite Stock, bestehend in 9 Theilen, Keller und Speicher, an eine stille Haushaltung ohne Kinder zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Das Nähere im Hause zu erfragen.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 13.

Hedwig, die Banditenbraut.
Drama in 3 Akten v. Theodor Körner.
Hierauf, auf Verlangen:
Die Benefiz-Vorstellung.
Eine Posse in einem Akt und 5 Abtheilungen
von T. Hell.

Verfaßt und verlegt von L. Lensch, Grabenstraße D. N. 1067.